

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 119.

Montag den 30. April

1877

Für un deutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

198. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. Wilhelm-Marsch Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Die schöne Galathea“ Suppé.
3. Nachtliebe Runde der Scharwache Jungmann.
4. Spinnlied und Ballade aus „Der fliegende
Holländer“ Wagner.
5. Ouverture zu „Maritana“ Wallace.
6. Die Fürstensteiner, Walzer Bilse.
7. Nebelbilder, Fantasie Lumbye.
8. Jagdlust, Galop Herrmann.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Fernsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

199. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. Im Frühling, Concert-Ouverture Klughardt.
2. Moment musical Erz. Schubert.
3. Krönungslieder, Walzer Joh. Strauss.
4. Finale aus „Der Freischütz“ Weber.
5. Schauspiel-Ouverture H. Hofmann.
6. Concerthaus-Polka Bilse.
7. Notturmo aus der Sommernachtsstraummusik Mendelssohn.
8. Der Carneval von Pest, neunte ungarische
Rhapsodie Liszt.

Feuilleton.

Die „Gemahlin des Grafen Spaur.“

Man schreibt aus Paris, 20. April: Vor ungefähr 2 $\frac{1}{2}$ Jahren mietete eine sehr hübsche, brillant gekleidete Dame ein grosses Appartement in der Rue d'Anjou-Saint-Honoré Nr. 27. — „Ich bin die Gräfin Spaur“, sagte sie zu der Beschlüssigerin; — „mein Mann ist Major in der österreichischen Armee und wird mich in einiger Zeit abholen. Ich bin erst heute nach Paris gekommen, und werde mich sogleich bei Ihnen einrichten, sobald mein Tapezierer die nöthigen Vorkehrungen getroffen hat.“ Nach diesen Worten beschenkte sie die Beschlüssigerin mit einem glänzenden Douceur, und einige Tage später bezog die angebliche Gräfin Spaur ihr prachtvoll möblirtes Appartement. Der Tapezierer brachte die Rechnung und die Abenteurerin versprach, sie ihrem Manne zu schicken und nächstens zu begleichen. Am Abend bestellte die „Gräfin“ ihr Diner bei Chevet und schien die Küche ganz nach ihrem Geschmack gefunden zu haben, denn durch volle zwei Monate brachte man ihr ihre Mahlzeiten aus dem Palais Royal. Aber Chevet präsentirte die Rechnung. Die „Gräfin“ fand die Speisen minder vortreflich und verschob die Bezahlung auf die Ankunft ihres Mannes. Ihr Credit bei Chevet war abgebraucht; sie liess sich also ihre Mahlzeit aus dem Grand Hotel bringen, bis man eine à conto-Zahlung von ihr begehrte. Sie begeherte ihre Rechnung, fand Alles zu theuer, und wollte wissen, dass die Lebensmittel in der Markthalle fast umsonst zu haben seien. „Beziehen Sie also aus der Halle“, lautete die Antwort, und von diesem Tage an wurden ihr ihre Mahlzeiten eingestellt. Nachdem sie sich ihr Essen noch von verschiedenen Seiten hatte kommen lassen, knüpfte die „Gräfin Spaur“ eine Bekanntschaft mit der Besitzerin des Hotels „zum Prinzen von Wales“

in der Rue d'Anjou an. Sie schloss enge Freundschaft mit ihr, erzählte ihr, dass sie ihren Mann verlassen habe, weil sie von ihm misshandelt worden sei, und dass sie bereits den Prozess auf Scheidung von Tisch und Bett und Theilung der Habe gegen ihn eingeleitet habe. „Wenn derselbe durchgeführt ist“, sagte sie, „werde ich ungefähr 200,000 Francs Renten beziehen.“ — Die Hotelbesitzerin schenkte dieser Erzählung Glauben, und durch fünfzehn Monate lebte die Gräfin im grossen Maassstab auf Kosten der armen Getäuschten, welche ihr selbst beträchtliche Geldsummen vorstreckte. Aber die gewandte Abenteurerin beschränkte sich nicht darauf, blos Restaurateurs und Hoteliers zu prellen; sie liess sich auch von den ersten Marchandes de Mode in Paris kleiden und machte bedeutende Ankäufe von Bijouterien bei den renommirtesten Juwelieren des Palais Royal. Ihr Auftreten als grosse Dame und ihre süssen Worte flossden den Lieferanten Vertrauen ein, welche es nicht wagten, von einer so „noblen Dame“ Geld zu begehren. Vor acht Tagen bemerkte sie einer ihrer Gläubiger bei einem bekannten Makler. Er schöpfte Verdacht, zog Erkundigungen ein, schrieb dem Major Grafen Spaur nach Oesterreich und erhielt von diesem zur Antwort, dass er gar nicht verheirathet sei, und dass der Gläubiger es mit einer Diebin zu thun habe. Dieser setzte allsogleich alle von der falschen Gräfin Betrogenen in Kenntniss, die es gar nicht glauben wollten, bis sie die schriftlichen Beweise in Händen hatten. Am 20. April wurde die sogenannte Gräfin Spaur verhaftet, wollte aber bis jetzt ihren wahren Namen der Polizei noch nicht angeben. Zugleich zog man ihren Geliebten ein, welcher überrascht nach dem Grunde dieser Maassregel fragte. Man erwiederte ihm, dass die „Gräfin“ Schulden habe. „Das thut nichts“, entgegnete er — „ich werde sie bezahlen. Ich besitze ein Haus in der Rue de Seine.“ Man begab sich dahin und erfuhr, dass das Haus seit einem Jahre verkauft sei. Beide befinden sich nun im Gefängniss.

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 28. April 1877.

Hotel Adler: Kronacher, Hr. Kfm., Berlin. Gueie, Hr. Kfm., Neapel. Rathgeber, Hr. Kfm., Cöln. Tegeler, Hr. Kfm., Plauen. Meyer, Hr. Kfm., Mainz. Voetsch, Hr. Kfm., Stuttgart. Wellhoff, 2 Frl., Frankfurt. Arnheim, Hr. Kfm., Berlin.

Allesaal: de Mouravieff, Fr. m. Töchter, Russland.

Engel: v. Weizel, Hr. m. Fr., Montreux.

Einhorn: Gottlieb, Hr., Erlenbach. Rode, Hr. Kfm., Nordhausen. Gutmann, Hr. Kfm., Berlin. Walchter, Hr. Kfm. m. Fr., Coblenz. Kretzer, Hr. Rechtsconsulent, Königstein.

Eisenbahn-Hotel: Busch, Hr. Kfm., Giessen. Griesberger, Hr. Kfm., Würzburg. Bruch, Hr. Kfm., Preussen.

Europäischer Hof: Weigel, Hr. Rent., Oranienburg. Mackensen, Hr. Lieut., Mainz.

Hamburger Hof: Krull, Hr. Senator m. Fr., Greifswald.

Nassauer Hof: Banck, Hr. m. Bed., Woinowitz. Krause, Hr., Petersburg.

Rhein-Hotel: Davis, Frl., England. Bobbert, Hr. m. 2 Töchter, Boppard. Pershow, 2 Hrn., London. Kretschke, Hr., Cassel. Wolff, Hr., Posen. Vies, Frau, Baden. Klause, Hr. Rent., Bern. Wildert, Fr. m. Töchter, Hannover.

Tannus-Hotel: v. Weickheim, Hr., Coblenz. Hartmann, Hr. Kfm., Cöln. Zwirner, Hr. Baumeister, Biedenkopf. Scheider, Hr. Geh. Oberbaurath, Berlin. Schmid, Hr. Rent., Dresden.

Bekanntmachung.

Die **Morgenmusik am Kochbrunnen** beginnt am Dienstag den **1. Mai** und findet bis auf Weiteres um **7 Uhr** Morgens statt.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

185

Baumschulartikel. Ziersträucher. **Kunst- u. Handelsgärtnerei.** Wiesbaden. **Alle Arten Topfpflanzen.**

Neu-Anlage und **Unterhalten** von Gärten. **A. Weber & Co.** Königl. Hoflieferant. Treibhaus- und Freilandpflanzen.

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen. Geschäftslocal: Wilhelmstrasse 4. Gärtnerei: verl. Parkstr. nahe der Dietenmühle.

Bouquets, Kränze und dergleichen. 105

A. Schellenberg

Kirchgasse 21.

Piano-Magazin und Musikalienhandlung nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate. Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten. 20

Maison de Blanc.

Theodor Werner, Nr. 30 Webergasse, coin du Langgasse

Lingerie — Broderie — Trousseaux 75
Specialité pour enfants

Chemises — Cols et Manches — Atelier sur Mesure.

Putz- & Modehandlung

C. A. Bender, Langgasse 40 am Kranz.

Grosse Auswahl fertiger Hüte. Alle Putz- und Mode-Artikel zu billigen Preisen. 175

Langgasse 15. **CHRIST. JSTEL** Langgasse 15.

Modewaaren & Putzgeschäft, Articles de mode. Grand choix
Garnirte Hüte &c. Grosse Auswahl. de chapeaux garnis &c. pour dames.

145

Novelties for ladies.

On parle français. Trimmed hats and bonnets. English spoken.

Allerlei.

Hans Wachenhusen's interessanter Roman „Die junge Frau“ ist, nachdem er den Weg durch eine Reihe deutscher Zeitungen gemacht, in der Buchausgabe in drei Bänden bei Otto Janke in Berlin erschienen.

Eine eigenthümliche Geschäftsaueinandersetzung hat kürzlich, wie die „N.-Y. H.-Ztg.“ erzählt, in Newyork stattgefunden. Auf gegebenen Feneralarm eilte die Löschmannschaft nach Front-Street 182 und fand, nachdem das unbedeutende Feuer rasch erstickt war, drei Geschäftstheilhaber der Firma bewusstlos, blutend und schwer verwundet am Boden liegen; neben denselben zwei abgeschossene Revolver und ein grosses Messer, sowie die Trümmer einer explodirten Handgranate. Einer, ein Mann von 61 Jahren, der Familie hinterlässt, sowie der Zweite starben bald nachher. Der Dritte wird wahrscheinlich am Leben erhalten werden können. Es wurde folgendes Nähere über den Vorfall bekannt: Die Senior-Mitglieder der Firma hatten schon lange den Austritt von Orville D. aus dem Geschäft gewünscht, worüber der Letztere sehr erbittert war. Es hatte viel unangenehme Scenen wegen dieser Angelegenheit gegeben und konnte jeden Augenblick darüber zu Thätlichkeiten kommen, weshalb drei Mitglieder der Firma sich bewaffnet hatten; Orville D. Jewett mit einer grossen Handgranate und einem Marine-Revolver. An dem bezeichneten Tage wurde der Streit erneuert und die Partner rückten sich mit dem oben angegebenen verhängnisvollen Resultat zu Leibe. Die Firma bestand seit 50 Jahren, stand in hohem Ansehen und fabricirte in ihrem ausgedehnten Etablissement zu Port Richmond, S. J., Zinkweiss und Leinöl. Man schätzt ihr Vermögen auf über eine Million.

Botschafter Layard — einstiger Koch. „Figaro“ erzählt folgende interessante Details aus dem Leben des gegenwärtigen britischen Botschafters Layard. Während er noch in Mesopotamien herumzog, wurde er von einem Araberstamme gefangen und als Koch des Häuptlings angestellt. Er war zwanzig Jahre alt, besass ein hübsches Aeusseres und gefiel den Töchtern der Wüste, welche ihn Ain Zerga, das blaue Auge, nannten. So milde die Slaverie war, so suchte er sich ihr doch zu entziehen und brachte durch die Vermittlung eines „schwarzen Auges“ seine traurige Lage zur Kenntniss eines christlichen Arabers, Namens Rassam, welcher Schwiegersohn eines protestantischen Pastors war. Dieser Letztere trat in Unterhandlung mit dem Araberhäuptling, welcher endlich einwilligte, seinen Gefangenen gegen einen — renomirten Windhund auszutauschen, der die Gassen im Laufe fing. Der Windhund wurde um theures Geld gekauft und der Gefangene erlöst. Seine erste Etappe führte ihn ins Lager des berühmten Reisenden Botta, der

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Restaurant-Curhaus.

162 **Diners à part.**
Restauration à la carte.
Vorzügliche reine Weine.

Hôtel Alleesaal.

(Milchkur-Anstalt)

Besitzer: **G. L. Hoffmann.**

Comfortabel eingerichtete Zimmer. — Table d'hôte um 1 Uhr. — Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. — Schöne Gartenanlagen mit Lauben. — Lager vorzüglicher, theils selbst gekelterter Weine. 179

„ZUM SPRUDEL“

Tannusstrasse 27.

Restaurant von Georg Abler.

Vorzügliches Wiener Bier à Glas 15 Pfg. Echtes Pilsener à Glas 20 Pfg. Echtes Erlanger à Glas 18 Pfg. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Besondere Localitäten für Gesellschaften, Hochzeiten etc. 2 gute Billards. Aufmerksame Bedienung, mässige Preise. 90

Hôtel Weins

Bahnhofstrasse Nr. 7.

Warme und kalte Süsswasserbäder täglich von Morgens 7 Uhr bis 153 Abends 7 Uhr.

Hof-Conditorei

von

10 gr. Burgstr. **Fried. Jäger,** gr. Burgstr. 10.

Eis-Salon.

Täglich verschiedene Crème & Frucht-Eise.

Kaffee, Thee & Chocolate. 84

Badhaus zum Englischen Hof

am Kranzplatz und Kochbrunnen, mit Bädern direct aus dem Kochbrunnen. — Elegante Zimmer. — Diners nach Bestellung. — Mässige Preise. 87

Christian Krell

in

Wiesbaden.

Elegante Villa's und sonstige Gebäude, sowie Baustellen in schönster Lage hier und im Rheingau, sind preiswürdig zu verkaufen; grössere Wohnungen mit und ohne Möbel zu vermieten. Näheres auf meinem Bureau Nerothal Nr. 17. 187

Café-Restaurant

von

H. Schmidt

(Hôtel Dasch).

Diners à part. 89

Restauration à la carte.

Vorzügliche reine Weine. Bayrisch, Wiener Lagerbier. Zwei Billard u. grosser Garten.

Badhôtel zum weissen Schwan.

Kochbrunnenplatz Nr. 1.

Comfortabel eingerichtete Wohnungen und einzelne Zimmer. Bäder direct aus der Hauptquelle, dem Kochbrunnen. Frühstück, Restauration oder vollständige Pension auf Wunsch. 96 **W. Neuendorff.**

Das beliebte Hautverschönerungs- und Hautconservierungsmittel

„Ewige Jugendfrische“

bester unschädlicher Ersatz für Schminken, dem Gesichte die reinste Naturfrische verleihend, ohne dass der Gebrauch Anderen bemerkbar ist, wird unter Discretion verkauft von 137

Fräulein **Marie Petri,** Goldgasse 21. Wiener Haarzopf- u. Chignon-Fabrik.

Eine geb. junge Dame, welche engl. und franz. spricht u. musikalisch ist, sucht Stelle als **Reisebegleiterin** oder **Gesellschafterin** im Ausland. Gute Referenzen. Gef. Off. **sub L. I.** besorgt die Exp. d. Bl. 183

120 **Geruchlose**

Petroleum-Kochapparate

mit abnehmbaren Brenner in jeder Grösse empfiehlt **M. Rossi,** Metzgergasse 2.

eben einen Hügel der Länge nach fruchtlos durchforschte, um Alterthümer aufzufinden. Layard gab ihm den Gedanken ein, den Hügel quer durchzustechen und — Ninive war entdeckt.

Der französische Ehrenlegion-Orden zählt gegenwärtig sechs weibliche Mitglieder, nämlich die gefeierte Malerin Rosa Bonheur, Madame Duba, Oberin der Schwestern des Klosters Espérance bei Nancy, Lady Pigott, die von Thiers decorirt wurde, Mademoiselle Bertha Rocher aus Havre, die mit ihrem Vermögen ein Spital gegründet hatte, dann die Oberinnen der barmherzigen Schwestern in Toulouse und der Schwestern des heiligen Josef von Guadalupe.

Ein eigenthümlicher Duellant. In einem Truppenquartier in Podolien ereignete sich ein in seiner Art einziger Selbstmord. Ein Artillerie-Officier, reizbar und schwermüthig, verwundete einen Gegner im Duell erheblich, hierauf eilte er zum Geschützpark, der im Freien stand, lud eine Kanone mit einer Granate, stellte sich vor die Mündung des Geschützes und feuerte dasselbe eigenhändig mit der Zündschnur ab. Die Granate zerriss den Selbstmörder und krepirte alsdann mit lautem Getöse. Man fand bei der Leiche einen Zettel, worin er die Schildwache des Parkes für unschuldig erklärte.

Plötzliche Erblindung in der Schule. Am 23. April, um halb 11 Uhr, erblindete plötzlich während der Ausarbeitung eines Sprachlehrstoffes in der zweiten Klasse der Volksschule Aspach in Oberösterreich ein zwölfjähriges Mädchen. Das Kind fühlte dabei keinen Schmerz und keine Ohnmacht, sondern griff nach dem nebensitzenden Mädchen und sagte: „Ich sehe nicht mehr.“ Nachdem sich der Lehrer davon überzeugt hatte, brachte er das Kind in seine Wohnung und liess sogleich den Arzt holen. Nachmittags besuchte der betreffende Lehrer das arme Kind und fand dasselbe im gleichen Zustande; vielleicht hat es für immer das Augenlicht verloren.

Die Gräfin Prebois, eine Dame deutscher Herkunft, deren Salons unter dem Kaiserreiche ein Mittelpunkt der eleganten Welt von Paris waren, hat sich in ihrem in der Avenue de la Grande Armee gelegenen Hotel mit einem Revolver entleibt. Seit mehreren Jahren verwittwet, war die erst 35jährige Gräfin im Begriffe, zu einer zweiten Ehe zu schreiten. Am 22. d. empfing sie nun von ihrem Bräutigam einen Brief, demzufolge dieses Project einen Aufschub erleiden sollte; sie erblickte darin eine verhüllte Absage, eilte nach ihrem Schlafzimmer, ergriff einen geladenen Revolver und drückte denselben gegen ihre Stirn ab. Die auf den Schuss herbeigeeilte Dienerschaft fand nur noch eine Leiche.